Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 28 (1930)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Büchertisch.

Gin vorfrefsliches Buch. — Ich habe bor mir ein Buch mit dem Titel: Kurzer Leitfaden ber praktischen Geburtshilfe von Medizinalrat Professor Dr. H. Walther. Elwin Staude, Verlags buchhandlung, Kommanditgesellschaft Ofterwieck

am Harz. Das Buch soll nicht ein Hebammenlehrbuch sein, denn als solches wird in Gießen, dem Wohn- und Arbeitsorte des Versassers, das preußische Hebammenlehrbuch benutzt. An diese ichließt sich, wie der Verfasser in der Vorrede aussuhrt, das vorliegende Buch eng an. "Es foll der Hebamme einen kurzen Ueberblick geben wier die rein praktische Geburtshisse, ein kurzer Verater zugleich für die praktische Betätigung sowie für die Fortbildung bei den unerläßlichen Nachprüsungen und Wiederholungstehrgängen Deshalb ift auch in dem Buche überall auf das Lehrbuch verwiesen, wo dies nötig erscheint, auch werden, trotzem dem Buche treffliche Abbildungen nicht fehlen, öfters an ihrer Stelle in Rlammern die betreffenden Abbildungen des Lehrbuches angeführt.

Die jegige Auflage, die zweite, murbe nötig, einmal, weil die erste völlig vergriffen war, dann aber auch infolge einer neuen Auflage des Hebammenlehrbuches. In der Hauptsache wurde auf Kurze gesehen: Die Hebamme soll barin ihr Wiffen auffrischen können, ohne das umfangreiche Lehrbuch, das im ersten Unter-richt dessen Grundlage bildet, ganz wieder durch-

ackern zu müssen. Zuerst wird die regelmäßige Schwangerschaft abgehandelt. Hier sallen gleich sehr in die Augen die übersichtlichen etwas schematisch gehaltenen Zeichnungen über die Bildung des Frucht-kuchens und über seinen Kreislauf. Auf den ersten Blid erkennt man deutlich ben mutter= lichen und den findlichen Anteil diefes Organes. Aehnlich ist auch die Zeichnung einer schwansgeren Gebärmutter der ersten Monate im Durchs schnitt: die Bildung des Nabelstranges ist befonders beutlich bargeftellt.

Rach Abhandlung der geburtshilflichen Unter-

suchung und Aufstellung der Regeln, die die Schwangere in gesundheitlicher Sinsicht während ber Schwangerschaft befolgen foll, kommt das Rapitel über die regelmäßige Geburt. In furzen Sägen, die der gelernten Sebamme ihren Unterricht rasch wieder ins Gedächtnis rufen, werden die Geburtswege, die austreibenden Kräfte, die Rindlagen abgehandelt und dann der regelmäßige Verlauf der Geburt in Hinterhaupts= lage beschrieben. Hier sind die trefslichen Ab-bidungen aus Bumm verwendet. Auch der Geburtsmechanismus bei hinterhauptslagen wird behandelt, dann die übrigen Schädellagen, worauf die Leiftungen der Hebannne bei der regelmäßigen Geburt außgeführt werden. Nach= geburt und Besorgung des Neugeborenen schlief= sen dies Kapitel.

Das nächste beginnt mit dem Wochenbett, den regelmäßigen Vorgängen bei Mutter und Kind in den ersten Tagen, die Pflege der Wöchnerin und des Kindes, sowie dessen Errährung und Entwicklung. Den Schluß bilden die Feststellung einer vorausgegangenen Geburt und die Rennzeichen eines neugeborenen Rindes; beides Angaben, die die Hebamme in gericht= lichen Fällen zu machen berufen werden fann.

Der nächste Abschnitt handelt von den Regelwidrigkeiten in der Schwangerschaft und schließt mit der Schwangerschaft außerhalb der Gebär= mutter. Ein letter, kurzer Teil erinnert die Hebamme daran, daß bei Tod der Schwangeren in der zweiten Sälfte der Schwangerschaft oft das Kind durch Schnittentbindung gerettet werben tann, wenn ber Arzt zeitig genug zur Stelle ift. Daber ift er bei lebensgefährlichen Buständen einer Schwangeren von der Heb-amme sosort schriftlich herzubitten.

Dann kommen wir zu den Regelwidrigkeiten des Geburtsverlauses, den Störungen von Seiten des Kindes infolge salscher Lagen oder Einstellungen, der mehrkachen Schwangerschaft und Geburt und den Migbildungen und Verkrüppelungen des Rindes, Die zu Störungen der Entbindnng führen. Die Geburtsschädigungen bes Rindes werden erwähnt und die Fehler der Eihüllen und des Fruchtwaffers, des Mutter-

1308

kuchens, Tod und Scheintod des Neugeborenen. Dann tommen bran bie Störungen bon Seiten ber Mutter, die fehlerhaften Wehen, die Regel= widrigkeiten des Beckens und der weichen Geburtswege, die Blutungen in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett.

Darauf Etlampfie und andere plöglich in der

Geburt auftretende Gesahren sie Mutter und der Tod der Mutter in der Geburt. Der nächste Abschnitt ist den Abweichungen von dem regelmäßigen Verlause des Wochen-bettes gewidnnet: Kindbettsieber, dei dem der großen und sich weit in die Zukunft auswirken-ben Verdienste von Ignaz Semmelweis nicht vergessen werden; alle möglichen Quellen der Ansteckung werden erörtert und besonders auf die Gefahren der Uebertragung von einer Böch= nerin auf die andere durch die Hebamme hingewiesen. Belehrende Abbildungen veranschaulichen die Verbreitung der Bakterien. Nachdem andere Störungen des

bettes noch beschrieben wurden, kommt das lette Rapitel: bie wichtigsten Krankheiten des Neu-

geborenen und bes Sänglings.

Wie wir schon erwähnten und wie es ber Verfasser deutlich sagt, ist das besprochene Buch ein Wiederholungsbuch für die Bebamme und kann auch von Leitern von Wiederholungs-kurfen der älteren Hebammen fehr gut benüt werden. Aber auch mancher praktische Arzt wird froh sein, wenn er ein solches Büchlein besitzt, in dem er im Falle der Not, wenn er nicht Zeit hat, dicke Bücher zu wälzen, rasch sich über die hauptsächlichsten Punkte einer ge-gebenen geburtshülslichen Lage seine Erinnerungen auffrischen fann.

Befprechung: Dr. med. Friz Stirnimann, Das Kind, seine Pflege und Ernährung. Zweite, vermehrte und illustrierte Aussage. Verlag von

Hans von Matt, Stans.
Im Untertitel wird das Buch: "Ein Lehrbuch für Schwestern, Pflegerinnen und Mütter, sowie zum Gebrauch in Kursen" genannt.

Das vorliegende Buch foll nicht nur Bebammen und Vorgängerinnen, fondern allen benen, die mit der Pflege und Wartung des

Trockenvollmilch

ärztlich empfohlenes Kindernährmittel

Weitere bewährte Produkte:

Condensierte Milch "Bébé" Kindermehl "Bébé"

Schweiz. Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Hebammenstelle. Oftringen

Die infolge Demission freigewordene Stelle einer Hebamme Wiederbesetzung hiesiger Gemeinde wird hiermit zur geschrieben.

Schriftliche Anmeldungen in Begleit von Fähigkeitsausweisen und allfälligen Zeugnissen sind bis 23. dies einzureichen.

Oftringen, den 7. Januar 1930.

1330

Der Gemeinderat.



Sebammenstelle.



Infolge Rücktrittes der bisherigen Inhaberin ist die Stelle als Sebamme auf 1. Februar 1930 wieder zu besehen. Anmeldungen beliebe man an den Präsidenten der Gesundheitsbehörde, herrn Joh. Meier-Schätti, dis spätestens 1. Februar 1930 einzureichen, welcher über die Anstellungsbedingungen, Wartgeld 2c. Auskunst erteitt.

Gefundheitsbehörde Regensborf (Bürich).

Tüngere, tüchtige Sebamme,

mit Basler Diplom und prima Zeugnissen, sucht Stelle in größere katholische Gemeinde. Offerten befördert unter Nr. 1270 die Expedition diefes Blattes.

Sebamme

fucht Stelle in Rlinit ober Bemeinde-Poften. Gintritt nach Be-- Offerten befördert unter



inseriert man in der Nr. 1273 die Exped. dieses Blattes. ,, Schweizer Hebamme"

Säuglings ober auch bes Rleinkindes zu tun haben, ein zuverlässiger Führer und Ratgeber sein. Es entstand aus den Kursen, die der Verfaffer bor den St. Annaschwestern hielt.

Der Inhalt beschlägt erstens die Vorbereitung zur Säuglingspflege, das zweite Kapitel be-handelt das Reugeborene, das dritte den Säugling, wobei die natürliche und besonders die künstliche Ernährung ausführlich und leicht jahlich behandelt wird. Dann folgt noch das Kleinkind, so daß auch Eltern von über das Säuglingsalter hinaus gediehenen Kindern Rat finden. Im Anhang sind Tabellen zur Zusammensetzung der Nahrung, zur Beurteilung der Entwicklung des Rleinkindes usw. Ein Register mit Angabe der französischen, englischen und italienischen Ausdrücke bildet den Abschluß und erscheint uns besonders wertvoll für jene Pflege= rinnen, die bei Familien fremder Nation und Sprache in Dienst treten.

Das ganze Buch ist aus der Prazis ent-standen und für die Prazis geschrieben und erfüllt feinen 3med portrefflich.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Der Zentralvorstand des Schweiz. Hebammenvereins entbietet allen Kolleginnen zur Jahreswende die besten Glückwünsche, verdankt allen die eifrige Mitarbeit im abgelaufenen Jahre und hofft auch im beginnenden Sahre auf ihre verständnisvolle Mitwirkung rechnen zu können. Diejenigen Kolleginnen aber, benen wir ihre Bunsche nicht restlos erfüllen konnten, ersuchen wir um gütigste Entschuldigung. Es mögen alle bedenken, daß die Mittel des Schweiz. Heb= ammenvereins, gemessen an ber Gesamtmit-gliederzahl, sehr bescheiben find, und daß deshalb auch bei uns die Berhältniffe fehr oft ! jtärker sind als unser Wille. Auch ihnen gilt ein fröhliches "Glückauf". Also nochmals allen unsern Mitgliedern alles Gute ins Jahr 1930. Aber auch den noch Fernstehenden wünschen wir das gleiche und laden alle ein, unferer Bereinigung beizutreten, teine wird es bereuen, benn die Befferstellung der Hebammen, die ja sehr notwendig ist und allen zugute kommt, erfordert geschlossene Reihen. Alle möchten einmal ernten und wenn es auch nur langfam vorwärts geht.

Dann möchten wir Frau Gantner, Bebamme in Baden, zum 40. Jubilaum herzlich beglückwünschen, moge fie noch viele Sahre fich guter Gesundheit erfreuen und in unserer Mitte weilen!

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Broschen immer erhältlich find. Sektionspräsi= bentinnen, die Beftellungen aufnehmen, bitten wir um die genaue Abreffe jeder einzelnen, die eine Brosche wünscht. Und nochmals: nur an bie Mitglieder geben wir die Brosche ab. Wir freuen uns, daß folche allen fo gut gefällt, die ichon eine besitzen.

Dann muffen wir ben Mitgliedern mitteilen, daß uns das lette Mal ein Fehler unterlaufen ist mit dem Buch: "Die Storchentante", da es heißen sollte Fr. 5. 75, statt wie es irrtümlich heißt Fr. 5. 45. Die Kolleginnen möchten wir bitten, uns von nun an Fr. 5. 75 einzusenden. Erfreulich ift, wie viele Bestellungen schon eingegangen find und alle Tage noch kommen. Das Buch ist aber wirklich sehr schön geschrieben und wie vieles hat ja jede von uns allen schon miterlebt.

Wir erhalten so viele Bestellungen von Nicht= mitgliedern, möchten die ein Beispiel nehmen an der L. Burger oder Storchentante, wie die für eine Bereinigung spricht und eine solche aber auch für notwendig halt. Wir würden uns nun sehr freuen, wenn wir von allen diefen nochmals eine Karte erhielten, die den Beitritt anzeigen würde. Bu jeder Auskunft find wir jederzeit gerne bereit.

Bon einem Mitglied, Poftstempel Gunsberg, erhielten wir eine Rarte mit dem Datum bom 24. Dezember, die das Buch bestellte auf den 29. Dezember. Run hat aber das Mitglied die Unterschrift vergessen, und da wir ein Mitglied in Gunsberg haben, sandten wir das Buch hin, das aber leiber als "unbestellt" zurud tam. Dürfen wir bitten, uns mitzuteilen, ob das Buch noch gewünscht wird.

Wir möchten noch bemerken, daß die Brosche auch als Anhänger erhältlich ist mit 25 Rappen Zuschlag. Mit Silberkettchen Fr. 2. 50.

Mit kollegialen Grußen ins neue Jahr!

Für den Bentralborftand,

Die Bentralpräsidentin: M. Marti, Wohlen (Aara.). Telephon 68

Die Aktuarin: Frau Günther, Windisch (Aarg.). Telephon 312

Zur gefl. Rotiz.

Wir bitten unsere werten Bereinsvorftande, wie auch die Mitglieder, von nachstehenden Abressänderungen gefl. Notiz nehmen zu wollen.

Fraulein Anna Baumgartner, Jubiläumsplat 6, Bern.

Frau Whß - Ruhn, Pourtalesstraße 284. Muri bei Bern.

Fraulein Anna Ryt, Burgerspital, Bern.

Wir benüben gerne diesen Anlaß, unsern geehrten Kolleginnen zu Stadt und Land, zum angetretenen neuen Jahre die besten Glück-und Segenswünsche für Beruf und Familie zu entbieten.

Beitungskommiffion und Redaktion.

Probieren Sie



Trutose wird von den Kindern ausnahmslos gerne genommen und gut vertragen. Es gibt ihnen Gesundheit, Wachstum und Kraft und schützt sie vor den gefährlichen Folgen von Ernährungsstörungen und vor rhachitischen und tuberkulösen Erkrankungen.

1321

Mit Trutose ernährte Kinder zeichnen sich aus durch gute Blutkomposition. starken Knochenbau, krättig entwickelte Glieder, lebhaften Betätigungsdrang und geistige Regsamkeit.

Alle Hebammen, die Trutose schon verwendet haben, anerkennen es als wirklich wertvolles Nähr- und Stärkungsmittel für Säuglinge und Kleinkinder und empfehlen es auch als solches bei ihrer Kundschaft.

Auch Ihnen darf ein Nährmittel von der allseitig anerkannten Qualität von Trutose aus beruflichen Gründen nicht unbekannt bleiben. Bilden Sie sich selber ein Urteil darüber und verlangen Sie Muster bei der

Trutose A.-G., Zürich, Gerbergasse 9.

Berabgefette Breife auf – Strickmaschinen 🖘 🛚

für Hausverdienst, in den gangbarften Nummern und Breiten, fofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wilhelm Müller, Strickmasch. Sandl., Stein (Marg.) Am Lager find auch Strickmaschinen, 1818 Nabeln für allerlei Syfteme.

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst RERN

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

Bandagen

Leibbinden

Katholische Hebammen.

welche Freude an Missionstätigkeit in Indien haben, finden jederzeit Aufnahme im

St. Anna - Verein

Aufnahmebedingungen zu beziehen durch das Mutterhaus

Sanatorium St. Anna. Luzern.

Krankenkasse.

Rrantgemeldete Mitglieder. Frau Büchler, Weggis (Luzern) Frau Kägi, Küti (Zürich) Frau Wyß, Kiggisberg (Bern) Mme. Auberson, Gjiertines (Waadt) Mme. Steinmann, Carouge (Genf) Frl. Gürter, Sschenbach (Luzern) Frau Graf, Lauterbrunnen (Bern) Frau Furrer, Leissigen (Bern) Frau Ullmann, Wallenstadt (St. Gallen) Frau Auer, Ramsen (Schaffhausen) Mme. Differens, Savigny (Waadt) Frau Portmann, Nomanshorn (Thurgau) Frau Hortmann, Romansgorn (Lyucgau) Frau Saner, Starrkirch (Solothurn) Frau Schefer, Speicher (Appenzell) Frau Tröfch, Derendingen (Solothurn) Frau Meier, Unter Chrendingen (Nargau) Frau Rauber, Egerkingen (Solothurn) Mlle Golan, Le Sentier (Waadt) Frau Dräyer, Roggwil (Bern) Frau Desch, Balgach (St. Gallen) Frau Kuenzler, St. Margrethen (St. Gallen) Frau Weber, Wangen (Zürich) Frau Neuhaufer, Langrifenbach (Thurgau) Frau Banbli, Maienfelb (Graubünben) Frau Curan, Tomils (Graubünben) Frau Bammerl, Tuggen (Schwyz) Frau Trösch, Bütberg (Bern) Frau Boßhard, Männedorf (Zürich) Frl. Zumbrunnen Truebschachen (Bern)

Angemeldete Wöchnerinnen Frau Regli, Realp (Uri) Frau Kobelt, Richterswil (Zürich)

Gintritte. 93 Frau Berthy Hohl, Steinbrunn (Thurg.) 9. Oftober 1929.

129 Frau Emma Schneider, Thalheim (Narg.) 17. Dezember 1929.

384 Frl. Anna Schnyder, Lyf (Bern) 24. Dezember 1929.

130 Frl. Marie Acklin, Herznach (Aargau) 26. Dezember 1929.

207 Mue. Abeline Margnet, Bremblens (Waadt) 31. Dezember 1929

131 Frau Suffer, Sarmensdorf (Aargau) 4. Fanuar 1930

18 Frl. Marie Hauser, Näfels (Glarus) 7. Januar 1930 206 Mile. Efther Merminod, Morges (Baadt)

23. Dezember 1929

208 Mue Nanny Bolay, Villars-Ste. Croix (Wbt) 9. Januar 1930

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Rrantentaffctommiffion in Winterthur: Frau Aderet, Prafidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frau Rosa Manz, Attuarin.

Die Aussichten im bebammenberuf.

Amfrage bei den Sektionen des Schweizerischen *B*ebammenvereins.

Die schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe in Zürich wünscht zuhanden der Berufsberatung ben gegenwärtigen Stand ber Aussichten im Hebammenberuf möglichst aller Rantone tennen zu lernen und bittet beshalb Sektionspräfidentinnen und einzelne Hebammen, die Einblick in die Berufsverhältniffe haben, um baldige Beantwortung nachstehender Fragen:

Entspricht in Ihrem Kanton bas Angebot an Hebammen der Nachfrage?

Dder gibt es zuviele Bebammen, fo bag die Einzelne nicht genügend beschäftigt ift und daher kein genügendes Einkommen hat? Ober herrscht Mangel an Hebammen, d. h.

haben die Gemeinden Mühe, eine Bebamme

ju bekommen? (Wo dies der Fall ift, bitte um Angabe der Gründe, z. B. beschwerliche Praxis in Berggegenden, zu niedrige Taxen 2c.)

Ift in Ihrem Kanton bas Suftem ber Gemeindehebammen eingeführt, oder prattizieren die Hebammen frei und ohne Beschrän-tung der Zahl?

Finden junge Sebammen nach Absolvierung eines Ausbildungsturfes genügend Ar-

beit, um sich durchzubringen? Ist dies nur der Fall, wenn sie als Gemeindehebamme angestellt sind?

Oder ist dies auch bei frei praktizierenden jungen Hebammen möglich?

Salten Sie es für gewagt, einen Bebammenturs durchzumachen, ohne von einer Gemeinde dafür abgeordnet zu sein?

Rann eine durchschnittlich beschäftigte Sebamme mit ihrem Ginkommen sich selbst und ein oder zwei Kinder erhalten?

Antworten sind an die schweizerische Zentralstelle für Frauenberufe, Talftraße 18, Zürich, zu richten und wers ben zum voraus bestens verdankt. Bon Fragen der Höhe der Taxen, der Wartgelder, eines allfälligen Ruhegehaltes, nach der Zahl der Geburten pro Jahr 2c. wird in diesem Zusammenhang abgesehen, obgleich Aussagen über diese Punkte besonders interessant und lehrreich wären. Wer sich aber gern über diese Berhältnisse auch noch ausspricht, sei versichert, daß Angaben hierüber ebenfalls dankbar entstand gegengenommen werden. Alle Austunftgeberinnen dürsen versichert sein, daß ihre Mitteilungen mit größter Diskretion verwendet werden.

Anmerkung der Redaktion: Wir legen befondern Wert barauf, daß obgenannte Fragen möglichst wahrheitsgetreu und den Tatsachen entsprechend beantwortet werden. Es steht aufser allem Zweisel, daß auch für die nächste Zu= funft die Aussichten in unserem Berufe, und



Ruhig und lange...

Hänschen schläft ruhig und lange. Eine Mahlzeit Nestlé-Mehl ist das Geheimnis. Seine erfreuliche Entwicklung und den guten Schlaf hat er neben sorgfältiger Pflege diesem vorzüglichen Kinder-Nährmittel zu verdanken.

Nestle's Kindermehl ist leicht verdaulich und dank seinem Gehalt an bester frischer Alpenmilch von sehr hohem Nährwert. Es enthält nunmehr auch konzentrierte Vitamin-Extrakte und übt infolgedessen eine antirachitische Wirkung aus.

VEST Kindermel die ideale Kindernahrung,

Muster und Broschüre gratis durch Nestlé, Vevey.

zwar zu Stadt und zu Land, die denkbar ungünftigften fein werben. Wer nicht als Spital-Hebamme, oder als Hebammenpflegerin sein Auskommen findet, wird in der Mehrzahl der Fälle, nach Absolvierung des Lehrkurfes, den größten Enttäuschungen entgegen geben.

Auch die fogenannte Gemeindehebamme ift keineswegs auf Rosen gebettet. Die Kämpfe um bessere Tagen und Wartgelder der letzten Jahre, wie auch in der Gegenwart, beweisen dies zur Genüge. Durch die stetig zunehmende Abwanderung der Gebärenden in die Kliniken einerseits und den Geburtenrückgang anderseits wird das Tätigkeitsgebiet der frei praktizierenden Hebamme immer mehr begrenzt, daher die Möglichkeit, ein bescheidenes Auskommen zu finden, immer schwieriger.

Wir sind der schweizerischen Zentralstelle für Frauenberuse sehr zu Dank verpstichtet für ihre Bemühungen und richten daher an alle Sektionsvorstände, wie auch an die Mitglieder, die dringende Bitte, diesbezügliche Erhebungen und Antworten möglichst bald einzusenden. Wie uns mitgeteilt wurde, wird dann das Refultat auch in unserem Fachorgan veröffentlicht werden.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unfere Berfammlung in Baben war ordentlich besucht, schade, daß es nicht allen Kolleginnen möglich war, den überaus lehrreichen und interessanten Vortrag über Wochenbettgymnastik anzuhören.

Wir möchten auch an diefer Stelle Herrn Dr. Deucher beftens danken für das Entgegen-

Die Generalversammlung findet am 5. Februar, puntt 2 Uhr statt. Herr Dr. Huffy wird uns einen Lichtbilbervortrag über Unterleibsgeschwülste halten wie lettes Sahr im Kantonespital im Frauenpavillon. Die wichtigen Traktanden erfordern unbedingt das Erscheinen aller Mitglieder.

Bum Schluffe allen Kolleginnen ein herzliches Glückauf ins neue Jahr. Der Vorstand.

Sektion Bafelftadt. Um 29. Januar haben wir Generalversammlung und bitten wir alle Kolleginnen recht zahlreich zu erscheinen, es gibt viel Wichtiges zu besprechen

Der Borftand.

Sektion Bern. Infolge Erkrankung des bestellten Referenten wird unsere Sauptver= ammlung um einen Monat verschoben und findet nun am 19. Februar ftatt. Alles Rähere wird in nächster Nummer unserer Bereinszeitung mitgeteilt. Allfällige Antrage find an die Prasidentin, Frau Bucher, Biktoriaplat 2, zu richten.

plag 2, zu rigien. Nachträglich wünschen wir noch allen Kol-leginnen von Rah und Fern ein gutes neues Jahr und Glück in der Praxis

Der Vorstand.

Sektion Biel. Unsere lette Versammlung fand am 12. Dezember 1929 im Alfoholfreien

Restaurant Schweizerhof statt.

Es haben sich 14 Mitglieder zu derselben 1gesunden. — Borerst erledigten wir unsere eingefunden. Bereinsangelegenheiten. Bon unferer Raffiererin wurde noch der Restposten der Säuglings= psiegebüchsein verkauft, welche von unserer Settionspräsidentin im Frühjahr 1929 gekauft wurden. Einige unserer Mitglieder haben schon viele dieser Wichlein verkauft und wir wollen hoffen, daß sie auch für die, welche nun wieder in ihrem Besitze sind, Absatz sinden werden. Dann kam Fräulein Dr. Moser aus Biel und hielt uns einen interessanten Vortrag über Psychologie und Viologie der Schwanger= schaft. Unsere Präsidentin verdankte Fräulein Dottor ihre Mühe bestens und auch an dieser Stelle fagen wir ihr herzlichen Dank. Wir hoffen gerne, fie spater wieder einmal zu gewinnen für einen Bortrag. Nach furzer Aussprache miteinander verabschiedeten wir uns, mit den gegenseitig herzlichsten Wünschen für das Jahr 1930. — Allen Mitgliedern, welche nicht anwesend waren, munschen wir nachträglich noch alles Gute für das begonnene Sahr!

Der Borftand.

Sektion Inzern. Für unsere Settion hat das neue Jahr einen recht traurigen Anfang ge= nommen, mußten wir doch am 2. Januar unsere liebe Rollegin Frau Bühlmann-Gut in Rothenburg zur letten Ruhe begleiten. Seit 34 Jahren fie unferem Bereine ein treues, fleißiges Mitglied und hat sicher nie ohne wichtigen Grund eine Versammlung versäumt. Deshalb war sie auch allen unseren Mitgliedern eine liebe, bekannte Persönlichkeit und gerne hörte man ihr zu, wie sie oft mit töstlichem Humor Erlebtes aus ihrer großen Pragis zu erzählen mußte. Wie groß der Schmerz über ihren Sinschied in der Gemeinde Rothenburg war, bezeugte die überaus große Teilnahme an der Trauerseier. Unzählige dankbare Mütter waren erschienen und brachten ihr weinend die schonften Blumen als letten Gruß.

Auch in unserem Verein hat ihr Tod eine große Lücke geriffen und wir werden der lieben Berblichenen stetsfort ein treues Andenken be=

Unfere Jahresversammlung mit interessantem Vortrag ist voraussichtlich am 20. Februar. Bestimmtes wird in der Februar- Nummer bekannt gegeben, dies zur vorläufigen Notiznahme.

Indem wir noch der ganzen Bebammen-Gilbe ein recht glückliches 1930 wünschen, grüßt kolleg. Für den Vorstand:

Frau Mener Stampfli. Sektion Gb- und Nidwasden. Die Jahres-versammlung in Alpnach war ordentlich besucht,



In den ersten drei Monaten ist

Galactina-Haferschleim

das Beste.

Dann gehen Sie allmählich zum

> Galactina-Milchmehl

> > über.



The Kind gedeihl

Kindermehl

Die Büchse Fr. 2.;-

Haferschleim

Die Büchse Fr. 1.50

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis.

Galactina und Biomalz, Belp-Bern.

doch läßt fie noch zu wünschen übrig, denn es find immer die gleichen, welche ihr Intereffe zeigen. Was ift mit den andern?

Zuerst wurde das Geschäftliche erledigt. Dann hielt herr Dr. Bick einen Vortrag über ihre Produkte "Trutofe und Energon" Wir ver= banken herrn Doktor nochmals feine Worte und freuen une, später ihn wieder hören zu dürfen.

Um 3 Uhr ging's in die "Krone" zu einem guten Zabig und diese Zeit eraab für uns zwei ganz gemütliche Stunden. Nebst schönen gefanglichen und musikalischen Vorträgen, sowie Detlamationen, gab es noch eine Verlosung. Auch Hochw. Herr Pfarrer Schuler richtete

an uns Hebammen einige schöne, gute Worte, dafür unsern herzlichsten Dank. Speziell aber danken wir Hochw. Herrn Pfarrer für seine Mühe und Arbeit, die er zur Verschönerung

des Nachmittages geleistet hat. Die nächste Bersammlung wird in Stans stattfinden. Mit kollegialen Grüßen!

Der Borftand.

Sektion Solothurn. Unfern geehrten Berufs. Rolleginnen Diene zur Kenntnis, daß Montag den 27. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant Schütenmatt in Solothurn unfere Generalversammlung stattfindet und zwar ohne ärzt= lichen Bortrag, da sich der Berein mit andern Sachen zu befaffen hat. Wir möchten unfern Rolleginnen zurufen, wenn möglich an dieser Formmung teilzunehmen, nicht nur betreffs Bersammlung teilzunehmen, nicht nur betreffs Interesse ihr die Versammlung, sondern damit eine jede Kollegin weiß, was das ganze Jahr hindurch zusammen gearbeitet wurde.

Im Namen bes Borftandes munichen wir allen Berufsschwestern zum neu angefangenen Jahr viel Glück und Wohlergehen im Beruf

Alfo den 27. Januar in Erinnerung behalten und ein frohes Wiedersehen erwartet

Der Borftanb.

Sektion St. Gallen. Unfere Hauptversamm= lung findet Donnerstag den 23. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Spitalteller ftatt, wozu wir vollzähliges Erscheinen münschen.

Der Borftand.

Sektion Winterthur. Den werten Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß unfere Generalver-sammlung Donnerstag den 23. Januar 1930, 14 Uhr, im Restaurant National in Winterthur stattfindet.

Traktanden: 1. Begrüßung. 2. Jubilarin= nen. 3. Protofoll. 4. Jahresbericht. 5. Rech= nungs- und Revisorenbericht. 6. Statutenrevision. 7. Hebammentracht und =Brosche. 8. Anträge. 9. Verschiedenes.

Die Wichtigkeit der Traktanden, speziell Statutenrevision, erfordert die Anwesenheit fämtlicher Mitglieder. Ich möchte an jede einzelne Rollegin die Bitte richten, an der Generalversammlung zu erscheinen und wenigstens einmal im Jahr etwas Vereinsinteresse zu zeigen: Rolleginnen, ftellt einen Reford auf und macht, daß nicht ein einziger Franken Buße erhoben werden fann, indem der Appell voll= zähliges Erscheinen ergibt. Ein gemeinsames Bankett wird uns nach den Verhandlungen noch ein Stündchen beifammen halten und hoffen wir, daß der Humor auch noch etwas durchdringt.

Der Vorstand freut sich, alle Mitglieder zu begrüßen und heißt Euch, sowie Neueintretende, herzlich willtommen. — Bitte pünktlich erscheinen! Anfang punkt 14 Uhr.

Für den Borftand, Die Aftuarin: Frau Tanner.

Zum Jahresanfang.

Run find wir schon wieder eine Strecke Weges ins neue Jahr eingetreten und wir benten feines, das diese Beilen lieft, wird es ohne innere Bewegung und ernfte Gebanten tun.

Ein Jahr ift ja freilich fehr kurz, aber wieviel fann es bringen und andern. Wir brauchen nur wieder an das lette zu denken. Wie schnell ging's hin, als flogen wir bavon. Es werben wohl wenige Saufer fein, in denen alles genau so ist wie am Anfang des vergangenen Jahres. Sier hat ein neues Grab, dort eine junge Wiege, hier ein frisches Sheglück, dort eine Biege, buftere Sorge, hier irdischer Gewinn, bort ein Verluft die Geftalt des Lebens und das Ange= sicht des Hauses verändert. Manchen sehnlichen Wunsch, den wir auf dem Herzen getragen, haben wir nicht mehr. Er ist erfüllt, und wenn du heut darüber nachdenkst, du wirst mit wehmütiger Bewunderung erkennen, daß er dir wenn auch Freude, doch die Freude nicht ge-bracht hat, die du erhofft. Oder er ist abge-schlagen und siehe, du lebst noch und hast dich drein finden muffen, haft dich schneller ins Entbehren gefunden, als es dich möglich gedunkt hat. Wie manche kleine und große Sorge, die wie eine Gewitterwolke am Morgenhimmel des Jahres stand, ist vorübergezogen, ohne sich zu entladen oder hat nur einen fruchtbaren Regen göttlicher Durchhilfe auf unfer Berg gegoffen, und ein Abendschein des schwindenden Sahres war es nur noch, ein von der Sonne bestrahltes Wölklein und angstigte uns nicht mehr.

Auch das entschwundene Jahr trug an seiner Stirn die Inschrift: was sichtbar ift, das ift zeitlich. Alles, was wir sehen und erleben, ge-hört der Zeit an; die Zeit aber ist ein brausen= ber Strom, der verrauscht, und zeitlich sein heißt vergänglich sein. Alles stirbt, das Frdische sinbet in bem Groischen sein Brab. Sind wir nicht Toren, daß wir an das Irdische soviel Vertrauen und Liebe verschwenden? Hören wir es nicht herausklingen aus den Ersahrungen auch bes letten Jahres wie aller feiner Borganger: hänge bein Herz nicht ans Irbische, es ist zeitlich? Und wie es vergeht, fo nimmt es dann



ILIAN POWDER

zur Pflege der Haut

Umfassende Arbeiten haben uns ein Präparat zu schaffen gestattet, welches feinste Verteilung und gutes Anhaften mit hervorragenden, reizmildernden Eigenschaften verbindet.

Lilian Powder wurde zuerst als Kinderpuder gebraucht und von Anfang an lauteten die Berichte von Aerzten, Hebammen und Kinderspitälern dahin, dass es besser sei als die frühern Präparate. Hauptsächlich wurde hervorgehoben, dass es die Benetzung der Haut verhindere und die Salben unnötig mache

Ein Kinderpuder, der nur dann hilft, wenn keine oder nur geringe Neigung zum Rotwerden da ist, hat keinen Wert. Lilian Powder hilft auch in den schwieriger zu behandelnden Fällen, wo die andern Produkte versagen.

Eine Ihrer Kolleginnen schreibt uns:

"Ich will kein anderes Streupulver mehr haben auf dem Wickeltische. Lilian Powder ist ausgezeichnet; wenn man es täglich anwendet, so werden die Kinder überhaupt nicht wund." sig. Frau R. M., Hebamme, B.

Muster und Literatur stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Stück für Stück bein Herz mit, wie es sich ververzehrt, verzehrt es beine Kraft und beinen Mut, wenn du daran allein dich hieltest. Dwir törichten Menschen, die wir darnach Glück und Unglück, Verlust und Gewinn eines Jahres zu messen gewohnt sind. Sind Güter, die vergehen, es wert, daß wir sie zum Mittelpunkt des Lebens machen?

Bas unfichtbar an unseren Bergen gewirkt worden ift durch alles, was wir erlebten, das ist das Wesentlichste und ist das Ewige. Nicht was wir erlebt, fondern wie das Erlebte auf uns gewirkt hat und was wir innerlich dadurch geworden find. Db es im außeren Geschick fo ober so gegangen, das ist sichtbar, zeitlich, bersgänglich. Gottes hand kann das alles ändern, und das neue Jahr tann alles in fein Gegenteil verwandeln, wie es jest ist. Aber wie bas äußere Geschick unser Herz beeinflußt und gestimmt hat, ob wir vorwärtsgekommen im Glauben, Hoffen, Lieben oder rückwärts gegan-gen, durch Uebermut im Glück, durch Ummut im Unglück, ob wir Gott näher oder ferner gekommen, das ift unsichtbar und insofern ewig, als es unsere Ewigkeit bestimmt. Darum ist das die weisere Jahresrechnung, die danach Glück und Unglück, Gewinn und Verlust abwägt und bedenkt, was einer an diesen un-sichtbaren Dingen erworben oder verloren hat. gat es uns reiser gemacht und Gott näher gebracht, so kann das Jahr gewesen sein, wie es wolle, es war doch ein Gewinn; sind wir an Ewigkeitskräften ärmer geworden, so kann das Jahr uns äußerlich noch fo reich gemacht haben, sein Endressultat ist doch Verlust.
P. K.



Bebammenberuf und Gewerbefreiheit.

(Aus bem Bundesgericht.)

Bufolge einer staatsrechtlichen Beschwerde, die eine bündnerische Hebamme vor einigen Wochen beim Bundesgericht gegen den Regierungsrat des Kantons Graubünden eingereicht hatte, ershielt der Staatsgerichtshof Gelegenheit, sich über die Frage auszusprechen, ob die Hebammen den wissenschaftlichen Berufsarten einzureihen sind und ob sie auf Grund von Art. 31 und 33 der Bundesverfassung Auspruch auf Freisüngseit haben.

zügigkeit haben. Die in Somvir wohnhafte Hebamme S. B. hat als Bündnerin das zürcherische zürcherische Examen für ben Bebammenberuf mit Erfolg bestanden. Im März 1929 ersuchte sie sodann den Regierungsrat des Kantons Graubunden, fie zur bündnerischen Hebammenprüfung zuzulassen, damit sie auch noch das bündnerische Hebammenpatent erhalten könne, oder ihr auf Grund des zürcherischen Zeugnisses dieses Batent zu erteilen. Der Regierungsrat beantwortete das Gesuch dahin, daß die Gesuchstellerin eine neue Prüfung nicht zu bestehen habe, da er das zürcherische Patent durchs aus als vollwertig anerkenne und die Hebamme S. B. im Sinne der bündnerischen Hebammenvervrdnung als "gehörig unters Hebammenverordnung als "gehörig unters richtet" betrachte. Nach der bisherigen Praxis sei aber ben Bebammen mit auswärtigen Patenten die Erlaubnis zur Ausübung ihres Berufes im Kanton nur unter der Bedingung erteilt worden, daß sie mit einer bundnerischen Bemeinde, einem Gemeindekonsortium oder einer Arankenkasse einen Wartgeldvertrag abge= schlossen haben. Diese Bedingung sei von der Rücksicht diktiert, daß es zwar beim Mangel an Sebammen im Intereffe des Rantons liege, auch Sebammen mit auswärtigen Patenten zur Prazis im Kanton zuzulassen, jedoch nur für Orte, wo ein Bedürsnis nach einer solchen bestehe. Dies sei namentlich der Fall bei kleineren Orten in abgelegenen Gebirgsgegenden. Sobald die S. B. diese Bedingung erfülle, wozu ihr die Behörden zudem recht gerne Hand bieten, werde ihr auch ohne weiteres die Bewilligung zur Berufsausübung erteilt. Gegen diesen Beschlüß hat die Hedamme B. unter Berufung auf die Art. 4, 31 und 33 der Bundesserfassung Beschung Beschwerde eingereicht.

Das Bundesgericht hat in seiner Urteilsberatung vorerst sessteatlt, daß der Regierungsrat des Kantons Graubünden der Gesuchstellerin die Berufsäbung als Hebamme auschließlich deshalb verweigerte, weil sie nicht mit einer bündnerischen Gemeinde oder Krankentasse einen sogenannten Wartgeldvertrag abgeschlossen hat. Daß sie Gewähr für einen einvandreien Gewerbebetrieb biete und insbesondere den nach der kantonalen Sanitätsvordnung ersorderlichen Befähigungs-Ausweisdessendung ersorderlichen Befähigungs-Ausweisdesse, bestreitet der Regierungsrat nicht. Won einer Berlehung der Garantie der Freizügigkeit der wissenschaftlichen Berufsarten im Sinne von Art. 33 der Aundesversassung und 5 der Uedergangsbestimmungen zur Bundesversassung aum daher nicht die Rede sein, da diese Bestimmung keine andere Bedeutung hat, als daß der in einem Kanton erteilte Fähigskeitsausweisssür die ganze Sidgenossenschaft maßgebend ist, ganz abgesehen davon, daß sich der Hebammensberuf wohl nicht zu den wissenschaftlichen Berufsarten im Sinne dieser Bersassungsbestimmungen zuren mehren dieser Versassungsbestimmungen zur mehren beiser Versassungsbestimmungen zur wohl nicht zu den wissenschaftlichen Berufsarten im Sinne dieser Versassungsbestimmungen zuren im Sinne dieser Versassungsbestimmungen zuren im Sinne dieser Versassungsbestimmungen zählen läßt.

Damit, daß der Regierungsrat die Zulassung einer Hebamme an den Abschluß eines sogen. Wartgeldvertrages knüpft, wird die freie Konkurrenz dei den Hebammen aber in dem Sinne ausgeschlossen, daß nur solche ihren Beruf ausüben können, die von Gemeinden oder Krankenkassen unter Zusicherung eines

Krampfaderstrümpfe, mit und ohne Gummigewebe

Besonders während der Schwangerschaft und nach dem Wochenbett ist der gummilose "Occulta"-Strumpf wegen seiner sehr kräftigen Stützwirkung und des Wegfalls jeder Belästigung sehr beliebt. Er ist waschbar, unauffällig, weil nicht auftragend, zugkräftig und in der Form bleibend.

Leibbinden für Schwangerschaft, nach Wochenbett und Operationen

Eine vorzügliche, elastische Stützbinde ist die "Stadella", deren neuartige Webart besonders günstig sich auswirkt bei Hängebauch, bei verlagerten Organen, vor und nach dem Wochenbett etc.

Bruchbänder für alle vorkommenden Brüche

mit und ohne Federn und in den verschiedensten Ausstattungen.

Schuheinlagen gegen Platt-, Senk- und Spreizfuss

nach Mass angefertigt, sodass Schmerzfreiheit erzielt wird.

Sämtliche Instrumente und Apparate für die Hebamme

Hebammentaschen in jeder gewünschten Zusammenstellung

Alle Sanitätsartikel für Mutter und Kind

≃ Hebammen erhalten stets Vorzugspreise ≃



Wartgeldes angehalten worden find, fich auf ihrem Gebiete oder bei ihren Mitgliedern gu betätigen. Es ift flar, daß biefe Ordnung, modurch die Berufsausübung vom Belieben der Gemeinden und Krankenkassen abhängig gemacht wird, mit der Garantie der Gewerbefreiheit im Widerspruch steht, wenn es sich bei der Hebamme im Ranton Graubunden nicht um ein öffentliches Umt, sondern um ein freies Gewerbe im Sinne von Art. 31 der Bundesversaffung handelt. Gegenüber der Erklärung des Regierungsrates, daß seine Pragis den Zweck habe, bie Bulassung ber Hebammen auf bas Be-bürfnis zu beschränken und zwischen ihnen eine ihr Einkommen zu sehr schmälernde Konfurreng auszuschließen, ist barauf hinzuweisen, daß die "Freiheit des Handels und der Gewerbe' nach Art. 31 der Bundesversassung gerade das wirtschaftliche System der freien Konkurrenz gewährleistet und eine Beschränkung ber Bahl berjenigen, die an einem Orte ein Gewerbe betreiben dürsen, nach dem dort besterber Be-bürsnis nicht zuläßt, soweit es sich nicht um Alkoholwirtschaften und den Kleinverkauf von geistigen Getränken handelt. Wie es scheint, hat die Praxis des Regierungsrates auch noch ben 3med, die in den beffer bevölkerten Wegenden des Kantons nicht notwendigen Sebammen zu veranlaffen, fich an kleineren Orten in entlegenen Gebirgsgegenden niederzulaffen. Das liegt freilich im Interesse der dortigen Besvölkerung; aber der Grundsatz der freien Ronkurrenz und der gleichen Behandlung der Gewerbetreibenden läßt es ebensowenig zu, daß Berfonen, die ein freies Gewerbe ausüben

hiefür an bestimmte Orte gebunden wollen. werden. Der Ranton Graubunden fonnte den Aweck, den der Regierungsrat mit seiner Braris der der der Bergetungstum im feiner betigte verfolgt, ohne Berfossungsversehung nur allen-salls dadurch erreichen, daß er die Ausübung des Hebammenberuses zu einem öffent-lichen Amt macht; der Regierungsrat behauptet aber felbst nicht, daß das geschehen sei. Die fantonale Sanitätsordnung führt benn auch teineswegs zu einem folchen Schluß, und unter einem Wartgeld versteht man auch keineswegs etwa ein Entgelt dafür, daß jemand ein öffentliches Amt versieht. Es ist vielmehr lediglich eine Entschädigung dafür, daß jemand an einem bestimmten Ort einen für die dortige Bevölkerung besonders notwendigen Beruf betreibt. Gerade daher ist wohl auch vorgesehen, daß nicht bloß Gemeinden, sondern auch Kranken-kassen ein Wartgeld an Hebammen entrichten tonnen. Ift aber nach bundnerischem öffentlichem Recht der Bebammenberuf und beffen Ausübung nicht als öffentliches Umt zu betrachten, so muß der angefochtene Entscheid wegen Berletung ber Gewerbefreiheit aufgehoben werden.

Anmerkung ber Red. Wir bringen biesen Bericht, den wir dem "St. Galler Tagblatt" entnehmen, unsern Leserinnen in extenso zur Kenntnis. Er paßt gerade als erste Allustration zu der durch die Schweiz. Frauenzentrale in Zürich erhobenen Umfrage. Alle Uchtung vor Diefer jungen Bundner Bebamme, die den Mut hatte, ihr Recht vor dem Bundesgericht geltend zu machen.

Wir gehen gang einig mit ber St. Galler

1328

Kollegin, die uns den Zeitungsausschnitt zuge-sandt, wenn sie schreibt wie folgt: "Mir hat die Bündner Hebamme imponiert, die sich nicht scheute, an das Bundesgericht zu gelangen und fich nicht nur so mir nichts, dir nichts in eine Berggemeinde verpflanzen zu laffen, wo fie in einem Jahr vielleicht 8—10 Geburten zu leiten hat, ohne ein Wartgeld zu erhalten, das ihr einen Lebensunterhalt gewährt. Es ift ja begreiflich, daß folche fleine, entfernte Gemeinden auch eine Sebamme haben muffen, aber dann follte fich eben eine dort anfässige Frau oder Tochter dazu ausbilden laffen, die dann nicht allein auf den Bebammenerwerb angewiesen ift, um le-ben zu können."

Der Gefichtsansdrud bei Rrautheitszuständen.

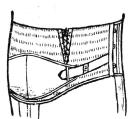
Die letzten schweren Massenerkrankungen an Grippe haben, oft mit Beteiligung des Gehirns, eine Reihe von Nachkrankheiten gezeitigt, die bisher in dieser Schwere nicht beobachtet wurden. Unter anderem bildet fich oft eine eigenartige Beränderung der ganzen Haltung und Geftalt, besonders auch des Gesichtsausdruckes heraus, die der ganzen Erkrankung ein charakteristisches Gepräge verleiht. Der Gesichtsausdruck wird starr und unbeweglich, maskenartig. Ein fettiger Glanz liegt auf der Gesichtshaut. Dieser starre Gesichtsausbruck hat etwas so Bezeichnendes, daß man oft auf den ersten Blick die Krankheit erkennen kann. Dieses Krankheitsbild entsteht, wie Geheimrat Siemerling in "EMundo Medici"

Eine neue SALUS-SCHÖPFUNG

Umstandsbinde "SELECTA"

der vollkommenste Umstandsgurt

(Modell und Name gesetzlich geschützt)



SELECTA ist eine wohldurchdachte, vorzüglich konstruierte Schwangerschafts-Binde, welche den grössten Anforderungen gerecht wird. Aerzte und Hebammen sind von diesem Modell entzückt.

Besondere Vorzüge:

2 Seitenschnürungen ermöglichen ein progressives Anpassen der Binde bei fortschreitender Schwangerschaft. Ein spezieller Verstärkungsgurt gibt dem Leib von unten herauf eine besonders wirksame Stütze.

Anfertigung: beige, weiss und rosa, sowie in diversen Breiten.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen SALUS-SELECTA

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht erhältlich, direckt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. WOHLER. Lausanne Nr. 4.

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

Gesünder für Mutter und Kind

ist immer KATHREINERS KNEIPP MALZKAFFEE mit Milch

Das Urteil Ihrer Berufsgenossinnen bestätigt es.

Stellenausschreibung.

Infolge Rücktritt der bisherigen Stelleninhaberin wird die Stelle der Hebamme unserer Gemeinde auf eine neue Amtsperiode 1930/33 ausgeschrieben.

Bewerberinnen, mit dem aargauischen Patent ausgerüstet, mögen sich bis 15. Februar nächsthin beim Gemeindeammannamte melden. Jede weiter wünschbare Auskunft wird dort erteilt.

Birrwil, den 9. Januar 1930.

Der Gemeinderat.

Offene Hebammenstelle.

Infolge Wegzuges der bisherigen Stelleninhaberin ist die Hebammenstelle der politischen Gemeinde Kappel (Toggenburg) auf 1. April 1930 neu zu besetzen. Tüchtige Bewerberinnen belieben ihre Anmeldungen bis spätestens 22. Februar 1930 an das Gemeindeamt Kappel zu richten.



der davor ftefenden Aummer :: :: anzugeben.

ausstührt dadurch, daß bestimmte Teile der Nervenbahnen für die mimischen Bewegungen, die meist von der großen Gehirnganglien entspringen, erkranken oder zerstört werden. Dann geht der mimische Ausdruck versoren, das Gesicht wird maskenartig starr, obwohl der Kranke die Muskeln desselben noch willkürlich bewegen kann.

Die Bedeutung des Gesichtsausdruckes bei der Beurteilung von Krankheiten ist eine weitzgehende, besonders bei Nerven- und Geistestranken. Schon die Miene kann den Arzt auf den richtigen Weg weisen. Charakteristisch ist der Gesichtsausdruck eines verblödeten Spileptiters, die gespannte Miene eines Kranken, der an Gehörstäuschungen leidet, die Miene des in seinen Größenideen schwelgenden Kranken, dagegen zeigt der Gesichtsausdruck des grübelndem Melancholiters tiesen Ernst. Bei manchen Gehirnkranken verleiht die Lähmung einzelner Gehirnnerven dem Gesicht einen charakteristischen Ausdruck. Das gilt auch sin Kervenkranke z. B.

bei bestimmten Formen des Muskelschwundes, bei Basedowscher Krankheit. Bei nervösen Zuständen haben die großen beweglichen Augen mit schmachtendem Augenausschlag eine gewisse Bedeutung, sie können auf Hysterie hinweisen. Aber nicht nur für den Arzt hat die Kenntnis des Gesichtsausdruckes ihren Wert, auch für den bildenden und darstellenden Künstler, den Jursten, den Pädagogen und für seden, der in das Verständnis seiner Mitmenschen eindringen will, ist die Kenntnis des Gesichtsausdruckes unerläßlich.

Büchertisch.

Körperichönheittron Mutterschaft. Frohe Mutterschaft, gute Gesundheit, wahre Schönheit durch zweckmäßige Ernährung, Gymnastif und Körperpslege, von Lisa Mar und Dr. med. H. Balzi, mit 18 Bilbern auf Kunstdrucktaseln. Preis nur M. 1. 25, soeben exschienen im Süddeutschen Berlagshaus G. m. b. H., Stuttgart, Birkenvaldstr. 44.

Körperschönheit trot Mutterschaft, das ist der geheime Bunsch aller Frauen, die ein Kindlein erwarten. Gesundheit ist die Voraussehung aller wahren Schönheit, und darum muß gerade die werdende Mutter eine sorgiältige Gesundheitspssege betreiben, die sich nicht nur auf äußere Anwendung mit allersei Mittelchen beschaftantt. Entscheidend ist in erster Linie die richtige Lebenshaftung und Ernährung in der Schwangerschaft und während des Stillens. Darum ist diesen Fragen in der vorliegenden, vorzüglichen Schrift ein breiter Raum gewöhnet. Se wird viele Lesen überraschen, welch ungeheuren Einfluß die zwecknäßige Ernährung auf Mutter und Kind während der Zeit der Schwangerschaft ausübt. Daneben dürsen natürlich die gestaltenden Kräste natürlicher Schönheit nicht vernachlässigt werden. Was hierüber in Wort und Vild gesagt ist, erscheint uns ganz dorzüglich, und wir freuen uns, das wierüben kräste natürlicher Schönheit nicht vernachlässigt werden. Was hierüber in Wort und Vild gesagt ist, erscheint uns ganz dorzüglich, und wir freuen uns, das endlich einmal in einem Buche zu solch niedrigem Preise owertvolle Natschlässige erteilt werden. Wer diese Büchlein — in dem alse Vorlehrungen genau beschrieben sind — zum Führer wählt, dem wird die Mutterschaft zu einer Luesse der Freude und der Versingung. Wöchte es eine recht weite Verbreitung sinder



Offene Hebammenstelle.

Zufolge Wegzug der bisherigen Inhaberin ist die Stelle einer **Gemeindehebamme** auf das Frühjahr 1930 für die Gemeinden Russikon und Fehraltorf (Kt Zürich) neu zu besetzen.

Bewerberinnen belieben ihre Anmeldungen mit Wartgeldansprüchen bis 1. Februar 1930 an Herrn R. Weber, Präsident der Gesundheitskommission Russikon einzusenden.

Russikon/Fehraltorf, den 31. Dezember 1929.

1329

Die Gesundheitsbehörden.



lebt und verdirbt nicht, weil alles Wasser entfernt ist.

Es ist Milch welche schläft. Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz).

Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) 1814

Vorzugsofferte an Hebammen!

Einen zuverlässigen, geprüften, leicht schleuderbaren

Fieberthermometer in Nickelhülse

(Detail-Preis Fr. 2.50) beziehen Sie zum billigen Preise von Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

Wichtig: Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes erhalten Sie als gratis eine Dose der erprobten Zander'schen Kinderwundsalbe. 1317

Husten und Erfältungen

befallen Kinder oder Erwachsene viel wenis ger, wenn sie dank dem Gebrauche von Scotts

Emulsion widerstandsfähig geworden sind. Der in Scotts Emulsion enthaltene Lebertran ist ein Stärfungsmittel gegen Winterfrankheiten. In Scotts Emul-

fion ist der Tran wohlsschmeckend und leicht vers daulich gemacht. Beginnen Sie heute noch mit einer Kur mit

Scotts Emulfio

Sie ist nahrhaft, stärkend und gesundheitserhaltend.

Bu Versuchen liesern wir Hebammen gerne 1 große Probessache umsonst und positirei. Wir bitten, bei deren Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Räuflich in $^{1}/_{1}$ und $^{1}/_{2}$ Flaschen

zu Fr. 6. — und Fr. 3. —

Scott & Bowne, Limited, Zürich 5.

1326/IV

Der regelmässige Gebrauch von

DIALON-PUDER

sichert

das Wohlbefinden der Kleinen, die Dankbarkeit der Mütter.

Das sollte Sie veranlassen, nur den glänzend bewährten **Dialon-Puder** anzuwenden und zu empfehlen. Versuchsmengen und Musterdöschen zur Verteilung an Ihre Wöchnerinnen kostenlos zu Diensten.

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Apotheken Drogerien und einschlägigen Geschäfte. – Sämtliche Spezialitäten-Grosshandlungen weisen auf Wunsch Verkaufsstellen nach.

1310



Die altbewährte und sehr beliebte

Kindersalbe Gaudard

leistet gegen das Wundsein kleiner Kinder vorzügliche Dienste

Spezialpreis für Hebammen: Die Tube 90 Cts. (Verkauf Fr. 1.20)

Dr. K. Seiler, Mattenhof-Apotheke, Belpstrasse 61, Bern

Nur von kontrolliersen Kühen

bearbeiten wir die Milch - nur sorgfältig sterilisierte Gefässe verwenden wir und trotzdem wird jede Milch noch geprüft. Unmittelbar nach dem Melken wird sterilisiert, sodass eventuelle Bakterien sofort vernichtet werden, bevor sie Zeit haben sich zu entwickeln. Dieser einzigartig sorgfältigen Zubereitung verdankt die Berner Alpenmilch ihren Weltruhm.

Berneralpen Milchgesellschaft, Stalden

ner-Alpenmilch (Bärenmarke)

Die Lasten des Haushalts

1234/1

werden leichter ertragen, wenn der Körner durch unser Kurverfahren neu gestählt ist.

Kuranstalt DEGERSHEIM F. DANZEISEN-GRAUER, DR. MED. F. V. SEGESSER

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

Brustsalbe "DE

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim Stillen und fördert die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind.

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben. Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 3.50 (Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.)

Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern



Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

indhede Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

"Berna" enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist "Berna" eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

Mitalieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie Inserenten!



Geben Sie Ihrem Liebling

Kindermehl "Maltovi

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz. Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen

bildendes Nahrungsmittel. Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J.Stäuber, Amriswil.**

Verlangen Sie Gratismuster! (K 68 B)

1324



Schweizerhaus Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.



Mutti,

kannst Du es sauber machen?

Natürlich Schatzi! Rasch und ohne dass das feine Gewebe

darunter leidet.
Ein wenig Eos-Seifenschuppen in heisses Wasser, hinein das Kinderkleidchen und bald hängt es wieder in alter, lieber Frische und Sauberkeit an der Sonne.

Die kleine Packung "Eos" kostet 45, die grosse nur 80 Rp. Sie werden sie in jedem einschlägigen Geschäft erhalten. Fragen Sie!

EOS

ist mehr wert als es kostet! ein Sträuli-Winterthur-Produkt!